

Wanderung des Albvereins Sigmaringendorf um Meßkirch

Gerhard Theike zeigte uns die Sehenswürdigkeiten



Die Dorfer AV Wandergruppe auf den Gleisen der Ablachalbahn (Biberbahn), die von Meßkirch nach Radolfzell wieder verkehrt.

FOTO: WOLFGANG METZGER

SIGMARINGENDORF /MESSKIRCH - Die erste Halbtageswanderung des Schwäbischen Albvereins Sigmaringendorf im neuen Jahr führte uns am Sonntag, 22. Januar, nach Meßkirch. Wanderführer Gerhard Theike von der Meßkircher SAV OG lud uns in sein schönes Städtchen Meßkirch im Badischen Geniewinkel ein. Bei herrlichem Winterwetter und etwas Neuschnee wanderten wir zur Frauenkirche, über die Ablach und dann hoch auf den Hauptbühl mit Blick auf Schloss, Kirche und die Vorstadt Schnerkingen. Der stets sichtbare, alles überragende Kirchturm von Sankt Martin weist immer den Weg zur Stadtmitte. Am Schützenhaus und der Kapelle St. Peter und Paul in Schnerkingen und der Talmühle vorbei, weiter Richtung Ehnried, einem ehemaligen Schlachtfeld

von 1800, ins Birkenloch und zu dem Industriepark Nördlicher Bodensee führte die weitere Wegstrecke. Erst als wir diesen zu Fuß umrundeten, konnten wir das Ausmaß dieses riesigen Gewerbegebietes von circa 65 Hektar erkennen. Gerhard Theike, ein fundierter Kenner der Geschichte und der Stadt, ließ uns immer wieder mit seinem Detailwissen aufhorchen. Keine Frage blieb offen. Über den Westenberg kehrten wir wieder Richtung Stadtmitte zu den Sehenswürdigkeiten, dem Schloss Meßkirch mit drei Museen und dem Hofgarten zurück, das in den Jahren um 1560 durch den Grafen Froben von Zimmern erbaut wurde. Im Innenhof erhielten wir weitere Informationen zu den Besitzern und den Adelsgeschlechtern, die in dem Schloss wohnten und regierten.

Am „Schlössle“ vorbei, erbaut um 1492 durch die Grafen von Werdenberg, richteten wir unseren Blick direkt auf die imposante Stadtkirche St. Martin. Ein kurzer Kirchenbesuch rundete die vielen Informationen bildlich ab. Dann ging es die Treppenstufen in die spätmittelalterliche Altstadt mit den vielen schönen Fachwerkhäusern hinunter und nach einer Wanderstrecke von circa neun bis zehn Kilometern, zum Ausgangspunkt zurück. Bei inzwischen winterlichen Temperaturen angekommen, war eine gemeinsame Einkehr im Adler in Heudorf willkommen, um sich auf zu wärmen. Wanderführer Claus Bayer von der Dorfer Ortsgruppe bedankte sich recht herzlich bei Gerhard Theike und seiner Ehefrau, die uns diesen interessanten Nachmittag in Meßkirch geschenkt hatten.